

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

270.

Wien, Montag, den 30. August 1926.

37.531 Zahnbehandlungen im heurigen Halbjahr in den Wiener Schulzahnkliniken

Die Wiener Schulzahnkliniken bewähren sich von Jahr zu Jahr mehr. Sie behandeln die Kinder, die ihnen von den Volksschulen systematisch zugewiesen werden, üben erste Hilfeleistungen bei Kindern solcher Schulen und Klassen, die von der systematischen Behandlung noch nicht erfasst sind, und dann stehen auch die Kinder der Jugendfürsorgeanstalten in ihrer Behandlung. Welche Fülle von Arbeit die Schulzahnkliniken der Gemeinde Wien im ersten Halbjahr dieses Jahres geleistet haben, zeigen wenige trockene Zahlen der Statistik. Vom ersten Jänner bis 30. Juni wurden 8111 Untersuchungen vorgenommen und 3890 Revisionsen. Ferner erhielten ^{13.004} Zähne Amalgamplomben und 1630 Zementfüllungen. Wurzelbehandlungen wurden 6510 durchgeführt. Eine grosse Zahl von Zähnen wurde den Kindern extrahiert. Es wurden 5387 Milchzähne und 376 bleibende Zähne entfernt. Einen eigenen Raum in der schulzahnärztlichen Behandlung nehmen die ärztliche Zahnreinigung und der Bürsteunterricht ein. So wurden 13.221 Zahnreinigungen durch den Arzt vorgenommen und in 34.184 Fällen Bürsteunterricht, das ist der Unterricht, wie man die Zähne putzen soll, erteilt. Diese Zahlen beweisen, dass die Leistungen der Schulzahnkliniken in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr nahezu auf das Doppelte gestiegen sind. Es wurden z.B. im ganzen Jahr 1925 14.780 Amalgamfüllungen gelegt, im ersten Halbjahr dieses Jahres aber schon 13.004. Im ganzen vergangenen Jahr wurden 267 bleibende Zähne extrahiert, im ersten Halbjahr des heurigen Jahres schon 376. Während im Vorjahr in 39.864 Fällen Bürsteunterricht erteilt wurde, war dies im heurigen Halbjahr schon in 34.184 Fällen der Fall. Das starke Ansteigen der Leistungen erklärt sich zum Teile aus der Vermehrung des Personals. Heuer versehen bereits 17 Aerzte den Dienst in den Schulzahnkliniken, während im Vorjahre nur 12 Aerzte beschäftigt waren. Den grössten Ausschlag jedoch für die starke Inanspruchnahme der Schulzahnkliniken bewirken das immer grösser werdende Interesse und die Einsicht der Bevölkerung für die Notwendigkeit der Zahnpflege.

Die Höhe der Fortbildungsschulfondsumlage für heuer. Der Fortbildungsschulrat in Wien hat die Ausschreibung und Einhebung einer Fortbildungsschulfondsumlage in der Höhe von 13% der Erwerbssteuer und Körperschaftssteuer für das Verwaltungsjahr 1926 beschlossen. Zur Zahlung dieser Umlage sind alle Gewerbetreibenden und alle gewerbmässig betriebenen Unternehmungen in Wien, soweit sie zur Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie beitragspflichtig sind, verpflichtet.

Massenbesuch in den städtischen Bädern. Die städtischen Bäder hatten gestern wieder einen Massenbesuch zu verzeichnen. Trotzdem es vormittag ein wenig kühl und windig war, lockte doch der schöne Sonntag Tausende in die Bäder. Das Gänsehüfel hatte 4000 Besucher, das Strandbad Alte Donau 3400, und das Bad im Kuchelauer Hafen 3600 Badegäste. Sehr stark war auch das Ottakringer Schwimm-, Sonnen- und Luftbad ^{besucht} das 2300 Badebesucher hatte. Das Krapfenwaldlbad wurde von 1900 Badegästen aufgesucht. Auch das Amalienbad war sehr stark besucht. 2900 Badegäste besuchten die einzelnen Badeabteilungen. Trotz des Ansturmes wickelte sich der Betrieb in den Bädern klaglos ab.